Informationstagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (2022)**

Heft 145: **Essen mit Genuss = Manger avec plaisir = Mangiare con gusto**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wegen der Corona-Pandemie war die Teilnehmerzahl am Informationstag beschränkt. *Fotos: Aura Foto, Natalie Boo*

Bewegung auch beim Sprechen

Logopädie und konkrete Ansätze zur Verbesserung von Artikulation und Verständlichkeit waren ein Schwerpunkt der Infotagung in Luzern.

Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer.

Was hat Logopädie mit Bewegung zu tun? Diese Frage stellte Marie Bosch, Sprachtherapeutin in der Neurorehabilitation am Luzerner Kantonsspital, zu Beginn ihres Referats am Informationstag in Luzern. Die Tagung vom 10. November 2021 war eine der wenigen, die trotz Corona durchgeführt werden konnten; aufgrund der Bestimmungen musste die Teilnehmerzahl jedoch auf 110 Personen begrenzt werden.

Viel Bewegung im Mund

Das Thema der Infotagung lautete «Körperliche Bewegung verbessert Lebensqualität», und bei Bewegung denken die meisten zuerst an Physiotherapie und nicht ans Sprechen. Wie gross die Gemeinsamkeiten von Logopädie und Bewegung sind, demonstrierte Marie Bosch mit einem Video. Es zeigt einen sprechenden Menschen während einer gleichzeitigen Magnetresonanztomografie. Die Aufnahmen verdeutlichen, wie viel Bewegung im Mund und den umgebenden Regionen beim Artikulieren und Stimme geben stattfindet.

Bei vielen Parkinsonbetroffenen wird die Stimme mit der Zeit leiser. Dies führt dazu, dass Personen mit Parkinson schlechter verstanden werden. Hinzu kommt, dass sich Betroffene selbst oft als lauter wahrnehmen, als sie von aussen zu hören sind.

Laut sprechen

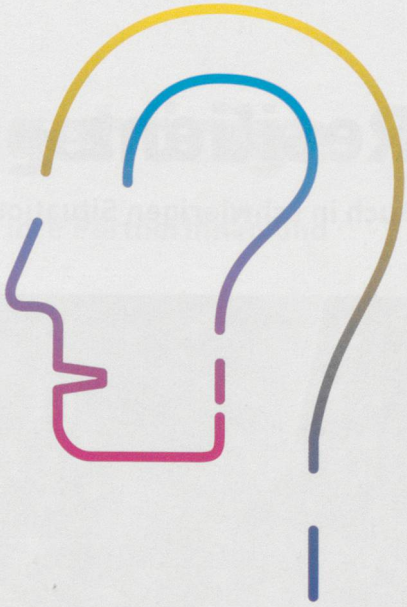
Die wichtigste Regel, die sich Betroffene bezüglich des Sprechens merken sollten, ist deshalb: «laut!». Mit lauterem Sprechen lassen sich «viele Fliegen mit einer Klappe schlagen»: Man bewegt beim Sprechen den Mund automatisch stärker und artikuliert so exakter, man holt tiefer Luft und steigert dadurch die Sprechlautstärke. Und man stärkt gleichzeitig den Gesichtsausdruck.

Um dies gezielt zu trainieren, gibt es verschiedene logopädische Therapiemöglichkeiten. Generell gilt: Betroffene sollten so früh wie möglich mit Logopädie beginnen (vgl. Hunziker, Magazin *Parkinson* 121). Gut erforscht ist die Wirksamkeit des Lee Silverman Voice Treatments (LSVT-LOUD®). Dabei handelt es sich um ein intensives vierwöchiges Training, das zu einer lauteren Stimme und damit zu einer besseren Verständlichkeit führt. Alternativ können mit einer Logopädin auch individuelle Übungen eingeübt werden und diese zu Hause weitertrainiert werden. Zusätzlich bietet die Swiss Parkinson App viele Anregungen zu Übungen im Bereich Sprechen und Stimme.

Marie Bosch, Sprachtherapeutin M.A., Logopädie Neurorehabilitation Luzerner Kantonsspital

Weiterführende Informationen
Lee Silverman Voice Treatment: lsvt.de
Interview mit E. Hunziker: parkinson.ch (unter Nicht-medikamentöse Therapien)
Swiss Parkinson App: parkinson.ch (unter Selbsthilfe)

Umfangreiches Wissen rund um Parkinson



Die Themen der Infotagung an der Reha Rheinfelden reichten von Schluck- und Sprechstörungen bis zu neuen Therapien der Parkinsonkrankheit.

Dr. med. Heiner Brunschweiler, stellvertretender Chefarzt Neurologie an der Reha Rheinfelden, begrüsste am 21. Oktober 2021 rund 80 Gäste. Die Klinik feiert dieses Jahr ihr 125-Jahre-Jubiläum, und die Informationstagung Nordwestschweiz wurde bereits das 21. Mal in Rheinfelden durchgeführt. Susann Egli, Geschäftsführerin von Parkinson Schweiz, hiess die Gäste ebenfalls willkommen und informierte die Anwesenden über die Dienstleistungen von Parkinson Schweiz.

Dr. Mathias Moritz, Leiter Logopädie Reha Rheinfelden, zeigte praktische Beispiele zu logopädischen Übungen bei Schluck- und Sprechstörungen und wies darauf hin, was dabei zu beachten sei. Die Therapie verbessere die Sprachweise. Als Beispiel nannte er die LSV-Laut-Therapie. Sie sei wirksam, vorausgesetzt, es werde täglich geübt.

Prof. Dr. med. Peter Fuhr, Konsiliararzt Universitätsspital Basel, Reha Rheinfelden, Hôpital du Jura, Delémont, berichtete über die wichtigsten Parkinsonmedikamente und wirksame Therapie bei Speichelfluss. Dabei erwähnte er auch, wie wichtig Bewegung im Alltag ist und welchen positiven Einfluss dies auf die Bewegungsfähigkeit und Feinmotorik haben kann. Auch eine ausgewogene Ernährung spielt eine wichtige Rolle. Als Beispiel erwähnte er die Mittelmeerdiät.

Nach der Pause, mit einer sehr reichhaltigen und ansprechenden Zwischenverpflegung, informierte Dr. med. Tobias Pirot, Oberarzt Neurolgie und Leiter Bewegungsstörungen und Kognition am Kantonsspital Aarau, über Wirksamkeit und Nebenwirkungen von Medikamenten. Dabei erwähnte er auch die neuesten Therapieansätze und erläuterte, wie wichtig es ist, die Medikamente zur genauen Zeit einzunehmen. Auch invasive Behandlungsmethoden wie Duodopa®-Pumpen-Therapie und die Tiefe Hirnstimulation stellte er vor.

In der Diskussionsrunde wurden viele Fragen zu Medikamenten gestellt. Das Ärzteteam von Rheinfelden nahm sich viel Zeit und ging auf alle eingehenden Fragen kompetent ein.

Ruth Dignös

Weiterführende Informationen finden Sie unter parkinson.ch/shop

- → Bücher und Broschüren
- → Gratisbroschüren
- → Magazin *Parkinson*
- → Hilfsmittel
- → DVD und CD

Seit 20 Jahren engagiert

Die Parkinson-Selbsthilfegruppe Rapperswil-Jona feierte am 8. November 2021 das 20-jährige Bestehen. Ruth Dignös, Leiterin Bereich Selbsthilfegruppen Parkinson Schweiz, gratulierte und bedankte sich für das langjährige Engagement. Herzliche Glückwünsche sprachen auch Elisabeth Tettamanti vom Lions Club Forch und Jürg Grunder vom Lions Club Rapperswil aus. Die beiden Lions-Clubs unterstützten die Selbsthilfegruppe mit einem finanziellen Beitrag zu ihrem runden Jubiläum.

Die Selbsthilfegruppe bietet Parkinsonbetroffenen und Angehörigen Informationen und Austausch an, aber auch geselliges Zusammensein kommt nicht zu kurz. Diese Gemeinschaft gibt den Betroffenen Kraft und Mut, zur Krankheit zu stehen, und hilft aus der Isolation.

Marie-Theres Gisler und Verena Basler

Information
Die Selbsthilfegruppe Rapperswil-Jona trifft sich einmal pro Monat.
Kontakt über Marie-Theres Gisler, Telefon 055 280 24 60.

Elisabeth Tettamanti, Verena Basler, Marie-Theres Gisler, Jürg Grunder (v.l.n.r.). *Foto: Verena Basler*